

Eichendorff, Joseph von: 1. (1822)

1 Und wo ein tüchtig Leben,
2 Und wo ein Ehrenhaus,
3 Da geht der Sänger eben
4 Gern gastlich ein und aus.

5 Der freudige Geselle
6 Grüßt Pfaff und Rittersmann,
7 Und frische Morgenhelle
8 Weht all' im Liede an.

9 Und kühn im Rossesbügel
10 Der Ritter waldwärts zieht,
11 Und das Gebet nimmt Flügel
12 Und überfliegt das Lied.

13 Denn ob's mit Schwert, mit Liedern
14 Sich Bahn zum Himmel schafft;
15 's ist
16 Und

17 Wo die vereint, da ranken
18 Sich willig Stein und Erz,
19 Da pfeilern die Gedanken
20 Sich freudig himmelwärts.

21 Die haben diese Bogen
22 Kühn übern wilden Strom
23 Empörter Zeit gezogen
24 Zum wunderbaren Dom.

25 Die Burgen sahn wir fallen,
26 Die Adler zogen aus,
27 Wehklagend durch die Hallen

28 Gehn Winde ein und aus.

29 Doch droben auf der Zinne
30 Steht noch der Heldengeist
31 Der – was die Zeit beginne –
32 Still nach dem Kreuze weist.

33 Es wechseln viel Geschlechter
34 Und sinken in die Nacht –
35 Steh fest, du treuer Wächter,
36 Und nimm dein Land in acht!

37 Schon hat zum Kreuzeslichte
38 Dein Volk sich ernst gewandt,
39 Im Sturm der Weltgerichte
40 Tief schauernd dich erkannt.

41 Nun hebt sich wieder fröhlich
42 Dein Haus im Morgenschein,
43 Die Jungfrau minneselig
44 Schaut weit ins Land hinein.

45 Gesänge hör ich schallen,
46 Durchs Grün geschmückte Gäst
47 Wallfahrten nach den Hallen –
48 Wem gilt das frohe Fest?

49 Der Königssohn, ihr Preußen,
50 Weilt auf dem Ritterschloß,
51 Das ist nach Adlers Weisen,
52 Daß er der Höh Genoß.

53 Das ist des Königs Walten,
54 Was herrlich, groß und recht,
55 Im Wechsel zu erhalten

56 Dem kommenden Geschlecht.

57 Er hob die Heldenmale
58 Zu neuer Herrlichkeit,
59 Damit das Volk im Tale
60 Gedenk der großen Zeit.

61 Das ewig Alt und Neue,
62 Das mit den Zeiten ringt,
63 Das, Fürst, ist's, was das treue
64 Herz deines Volks durchdringt.

65 Wo das noch ehrlich waltet,
66 Da ist zu Gottes Ruhm
67 Die Kreuzesfahn entfaltet,
68 Und rechtes Rittertum.

69 Oh, reicht dem Liedersprecher,
70 Bevor er scheiden muß,
71 Den hochgefüllten Becher
72 Zu seinem besten Gruß!

73 Doch einzeln nicht verhallen
74 Darf, was ich jetzt gedacht.
75 Was jeder meint, von
76 Sei's freudig auch gebracht!

77 All ritterliche Geister
78 Umringen fest den Thron,
79 Und auf zum höchsten Meister
80 Dringt treuer Liebe Ton:

81 Dem ritterlichen
82 Heil, und dem